

Stille Nacht, dunkle Nacht

Wegen der Energiemangellage: Baselbieter Gemeinden reduzieren ihre Weihnachtsbeleuchtungen.

Rahel Zimmermann

Lichterketten, funkelnde Sternschnuppen, leuchtende Tannenbäume. In der Adventszeit erstrahlen die Strassen und Häuser dank Weihnachtsbeleuchtungen. Doch in diesem Jahr wird es dunkler. Aufgrund der Energiemangellage reduzieren oder verzichten mehrere Baselbieter Gemeinden auf ihre Weihnachtsbeleuchtung.

Im Winter droht eine Energiemangellage. Einer solchen Situation will der Kanton entgegenwirken. Der kantonale Führungsstab hat ein Handbuch für Unternehmen veröffentlicht, das diese bei Vorkehrungen gegen eine allfällige Mangellage unterstützen soll. Im Handbuch werden die Unternehmen dazu aufgefordert, energieintensive, nicht lebensnotwendige Stromverbraucher zu beschränken. Dazu gehören Rolltreppen, Saunen, Leuchtreklamen. Oder eben die Weihnachtsbeleuchtung.

Der Kanton selbst verzichtet in eigenen Gebäuden, wie zum Beispiel Schulen, auf Beleuch-

tungen, die keinen Einfluss auf die Arbeitstätigkeit oder Sicherheit hätten, heisst es in einer Mitteilung. Zudem lädt er die Baselbieter Gemeinden dazu ein, ebenfalls Stromsparmassnahmen umzusetzen.

Neue LED-Beleuchtung in der Gemeinde Aesch

Und das tun die Gemeinden. Der Verein Birsstadt schreibt in einer Mitteilung, die dazugehörenden zehn Gemeinden hätten sich für eine reduzierte Weihnachtsbeleuchtung ausgesprochen. Die konkrete Umsetzung regeln sie selbst. Es gibt keine verbindliche Vorgabe.

Zu den Gemeinden der Birsstadt gehört beispielsweise Aesch. Die Baselbieter Gemeinde reduziert die Schlossbeleuchtung oder schränkt die Strassen- und Weihnachtsbeleuchtung ein. Unabhängig von der aktuellen Mangellage arbeitet die Gemeinde an einer Stromsenkung durch LED-Lampen, wie sie auf ihrer Website schreibt. LED-Lichter verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Energie als herkömmliche Lampen. Aesch hat



In Liestal scheinen dieses Jahr weniger Lichter. Bild: Fotolabor Spiess Ag

in diesem Jahr insgesamt fünf Strassen und Wege auf LED-Beleuchtung umgerüstet.

Keine Adventsbeleuchtung in Reinacher Primarschulen

Auch die Gemeinde Reinach des Birsstadt-Verein reduziert ihren Energieverbrauch dank LED-Lampen. Die Strassenbeleuchtung sei fast vollständig auf LED umgestellt worden, schreibt die Gemeinde. Auch

bei den Weihnachtsbeleuchtungen spare man. In den Innenräumen der Gemeinde, wie beispielsweise in Primarschulen, Kindergärten oder Werkhöfen, wird sie verboten. Dennoch müssen die Bewohnerinnen und Bewohner nicht ganz auf die Lichter verzichten. Es wird eine öffentliche Weihnachtsbeleuchtung geben – allerdings mit Einschränkungen. Die Beleuchtungszeiten werden beispiels-

weise auf 17 bis 22 Uhr reduziert. Wie Reinach verzichtet auch die Gemeinde MuttENZ auf alle Weihnachtsbeleuchtungen in den eigenen Gebäuden. Eine Ausnahme gewährt der Gemeinderat für die Lichtprojektion der Weihnachtsgeschichte an die Wehrmauer und den Turm der Kirche St. Arbogast. Jedoch sind die Scheinwerfer für die Weihnachtsgeschichte noch mit herkömmlichen Lampen ausgestattet. Der Gemeinderat strebe aber an, die Scheinwerfer auf LED umzustellen, schreibt er in einer Mitteilung.

Doch nicht nur die Gemeinden des Vereins Birsstadt arbeiten an Stromsparmassnahmen. Die Stadt Liestal reduziert die Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden, dem Werkhof oder den Schulen der Stadt. In Allschwil werden die Lichter in den Gängen und Korridoren der Verwaltungsgebäude beschränkt. Zudem wird in diesen Gebäuden ganz auf eine Weihnachtsbeleuchtung verzichtet. Die Adventslichter in Pratteln sollen in diesem Jahr nur noch vom Ein-dunkeln bis 0.30 Uhr brennen.